

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Brunn, Dr. der Philosophie und Medicin, landschaftlicher Veterinär-
arzt und kaiserlicher Primärphisius in Idria zwei Werke über
Thierarzneikunde (1784 und 1792), Anton Breznik, Beneficiat in
Sachsenfeld in Steiermark für den Landwirth den ewigen Calender
der Landwirthschaft (Večna praktika od gospodarstva 1789),
und Juri Zelenko, ebenfalls ein Steirer, bearbeitete zuerst (1791)
die Grammatik in slovenischer Sprache, was bisher als wissen-
schaftlicher Gegenstand nur lateinisch und deutsch behandelt wurde.
Janez Goličnik, Pfarrer zu Griza in Steiermark übersetzte des
slovenischen Bauers und kaiserlichen Lehrers in Wien, Anton
Janža „Lehre von der Bienenzucht“ (1792), welche auch im
deutschen Originale vom Jahre 1775 durch Blaž Kumerdej niede-
geschrieben wurde, da der außerordentlich begabte Janža selbst
nicht zu schreiben verstand, wie er auch seine ersten Vorträge zu
Wien in seiner Muttersprache mittelst eines Dolmetsch begann.

Die franzößische Herrschaft in Krain und dem Küstenlande
„den illyrischen Provinzen“ — mit der slovenischen VolksSprache
in den Schulen als der einzige natürlichen Grundlage jeder Volks-
bildung, hatte den Einfluß, daß auch unter Österreichs Scepter
den durch die Kriege zum nationalen Bewußtsein erwachten
Slovenen eine Lehrkanzel ihrer Sprache am Lyceum zu Graz (1812)
bewilligt wurde. Diese erhielt sammt der Scriptorstelle an der
Lyceal-Bibliothek Janez Neponuk Primec (geboren 1785,
gestorben 1823), ein eifriger Slovener, der sich auch an der Über-
setzung von Collin's Wehrmannsliedern versucht hatte. Im
Jahre 1810 bildete er eine Privatgesellschaft „Societas slovenica“
mit 15 Theologen, die sich wöchentlich dreimal bei ihm versam-
melten, mit slovenischer Grammatik beschäftigten und unter anderen
die sonn- und festtäglichen Evangelien ins Slovenische übersetzten.
1812 gab er zu Graz eine Übersetzung des englischen Werkes von